

Schutzdamm



Der Damm wird sieben Meter (ca. Querlatte Strommast) hoch.

meneigenen Entnahmestelle und vom Eingang des Hollersbachtals gewonnen. Damit sind kurze Wege gewährleistet. Außerdem muss so nicht durch den

Ortskern gefahren werden, was eine unweigerlich zu einer großen Verkehrsbelastung führen würde. Genau genommen handelt es sich beim Dammbau um gleich mehrere Baustellen:

Baufortschritt schon jetzt unübersehbar

Die TAL-Pipeline muss speziell überbaut werden, Verschlussbauwerke (Bürgerkanal) müssen errichtet und zudem eine Umfahungsstraße für die B165 (auch sie wird um sieben Meter angehoben) angelegt werden. Die Arbeiten an der B165 werden bis Ende April umgesetzt, damit der Verkehr auf der Umfahrung ungehindert fließen kann. Im Zuge dieser Arbeiten wird die Bundesstraße laut Auskunft von LR Walter Blachfellner auch verbreitert. Offizieller Spatenstich für den Dammbau ist erst heute, 13. April. Der Baufortschritt ist aber bereits jetzt unübersehbar.

MODE MOOSBRUGGER

MITTERSILL
9 bis 18 Uhr

Samstag
9 bis 17.00 Uhr

Skirt ab 19,95

ONLY

500-jährigem Bemühen nun endlich realisiert

Geschichte, die leider allzu oft im Zeichen von Hochwasserkatastrophen stand



Ebenfalls im Jahr 1903: Überflutungen im Bereich Tischlerhaus (Schnöll)

merkt. Die großen Lacken von Stuhlfelden und Lengdorf ließ man durch Einleitung der Salzach mit Geröll und Schlamm anfüllen. Trotzdem wurde unser Markt seither durch viele Überschwemmungen heimgesucht, die Zerstörungen waren groß und die Entwicklung des Mark-

tes dadurch sicherlich gehemmt. Der Schutz des Marktes Mittersill (oder auch des im Talboden gelegenen Niedernsill) ließ jedoch bis in unser heutiges 21. Jahrhundert auf sich warten. Erst das verheerende Unglück von 2005 brachte die ins Stocken geratenen Bemühungen um einen

Hochwasserschutz wieder in Diskussion.

Da so viele Menschen betroffen waren und unsagbares Leid erdulden musste, wurde der Druck und Wunsch nach Umsetzung eines wirksamen Schutzes für die Bewohner des Marktes immer stärker. Mit der Ufersicherung und dem Beginn des Dammbaues soll für die Zukunft ein größtmöglicher Schutz geboten werden. Gerbert Lauth schreibt in der Mittersiller Chronik 1985: „Heute werden dort, wo einst immer wieder Wasserfluten hereingebrochen sind, Häuser erbaut. Das Gefühl relativer Sicherheit – eine absolute gibt es wohl bei Naturkatastrophen kaum – haben die Bewohner vergessen lassen, dass der Ort einst am Rande des Ruins stand.“

Für uns Mittersiller soll jedoch der Hochwasserdamm jenen Schutz bieten, den wir für uns und für viele nachkommende Generationen erhoffen. Eines

hat die letzte Katastrophe auch gezeigt: Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der gegenseitigen Unterstützung und Hilfestellung wurde wesentlich gestärkt. Möge dies in Zukunft auch ohne große Katastrophe so sein!
Hannes Wartbichler

PELLOSCH
HARTSIEHTSCHMÜCKT

TOMMY HILFIGER
WATCHES

neue Frühjahrsmodelle